

Natürliches Moor

Moor im natürlichen, intakten Zustand

Ökosystemleistungen

- Abmilderung extremer Ereignisse
- Bodenbildung
- Erholung & Ökotourismus
- Klimaregulierung
- Schaffung und Erhalt von Lebensräumen
- Wasserregulierung

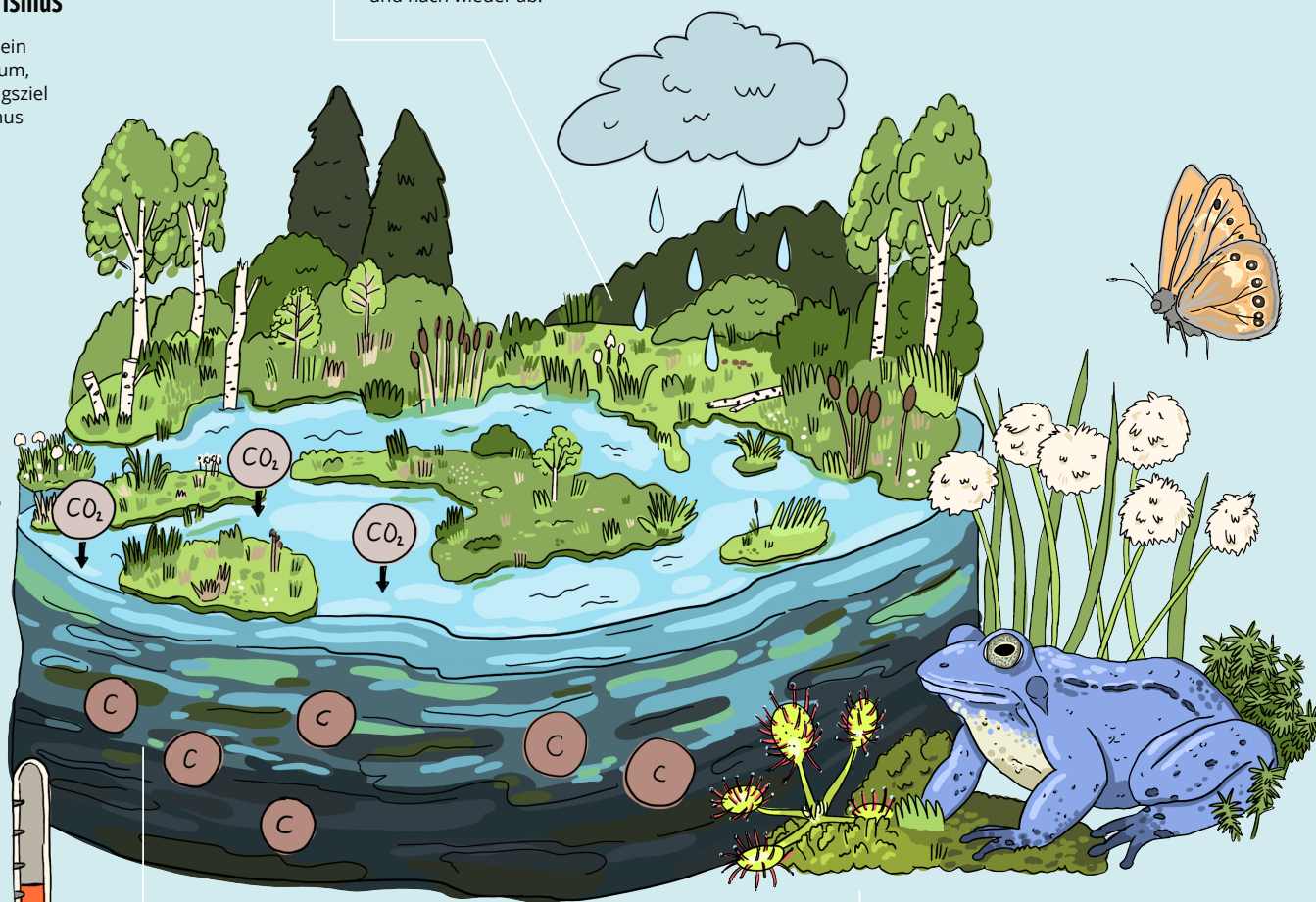
Erholung & Ökotourismus

Die Moorlandschaft ist ein faszinierender Naturraum, der als beliebtes Ausflugsziel für sanften Ökotourismus von Bedeutung ist.



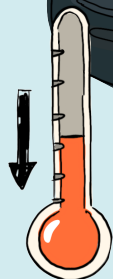
Wasserspeicher

Intakte Moore sind ein effektiver Überschwemmungsschutz und Wasserspeicher, da ihre Torfböden und Moose, wie ein Schwamm, immense Mengen Wasser aufnehmen können. Bei Starkregen speichern sie Wasser und geben es nach und nach wieder ab.



Kühlt das Umland

Moore kühlen das lokale Klima aufgrund ihrer erhöhten Verdunstung.



Kohlenstoffspeicher

Ein durchschnittliches Moor in Österreich speichert in den oberen 50 cm etwa 150 Tonnen Kohlenstoff pro Hektar und damit mehr als jedes andere Ökosystem. Dadurch wirken Moore der Klimakrise entgegen.

Hohe Biodiversität

Moore verfügen über eine hochspezialisierte Flora und Fauna. In Jahrtausenden hat sich eine einzigartige Lebensgemeinschaft an die extremen Bedingungen angepasst, darunter seltene Arten wie Sonnentau und Moorfrosch.

Entwässertes Moor

Moor im entwässerten, landwirtschaftlich intensiv genutzten Zustand

Ökosystemleistungen

- Nahrungsmittel
- Abmilderung extremer Ereignisse
- Bodenbildung
- Erholung & Ökotourismus
- Klimaregulierung
- Schaffung und Erhalt von Lebensräumen
- Wasserregulierung

Überschwemmung

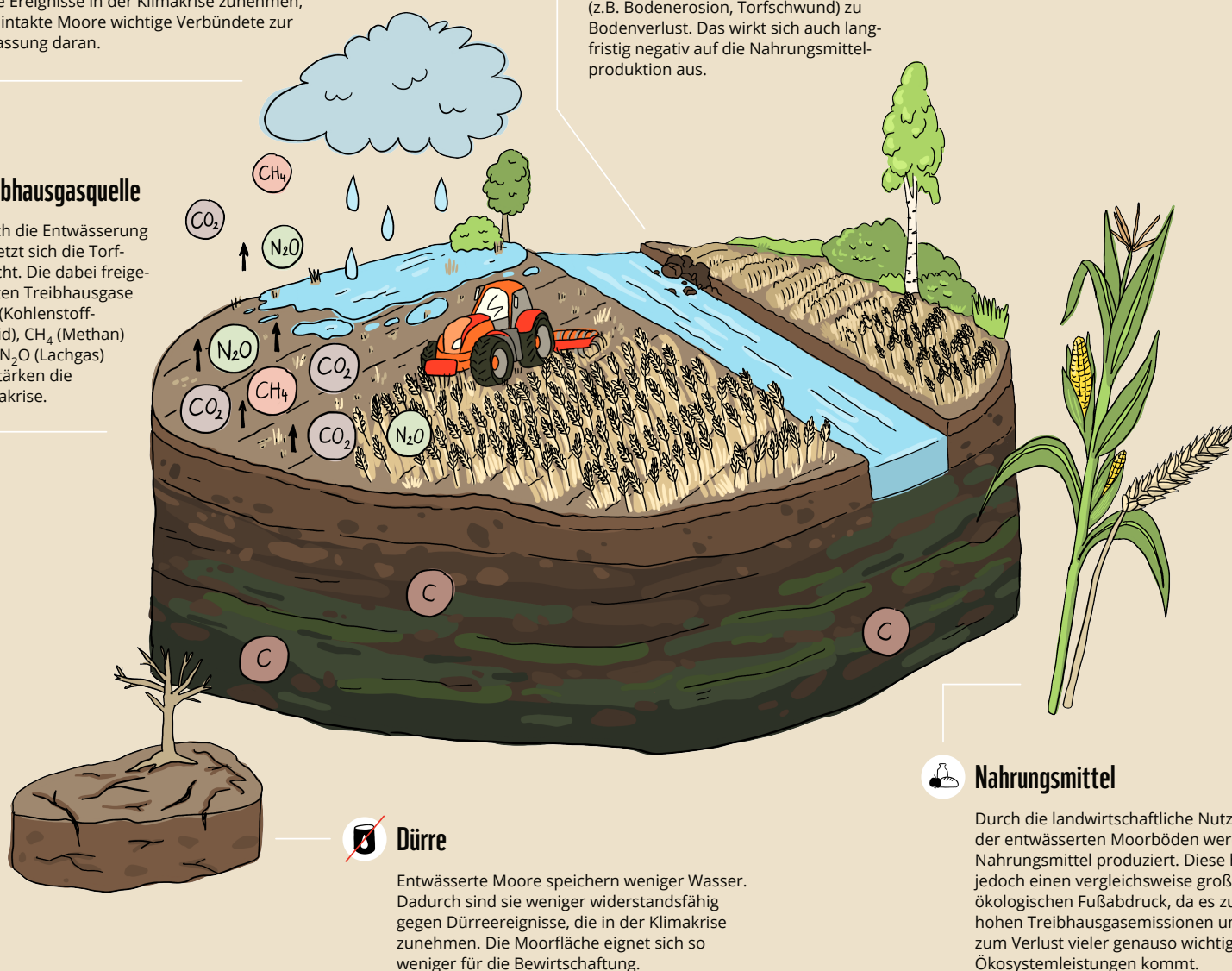
Durch die Entwässerung ist die Schwammfunktion des Moores gestört. Bei extremen Wetterereignissen, wie Starkregen, kommt es dann leichter zu Überschwemmungen. Da diese Ereignisse in der Klimakrise zunehmen, sind intakte Moore wichtige Verbündete zur Anpassung daran.

Treibhausgasquelle

Durch die Entwässerung zersetzt sich die Torfschicht. Die dabei freigesetzten Treibhausgase CO_2 (Kohlenstoffdioxid), CH_4 (Methan) und N_2O (Lachgas) verstärken die Klimakrise.

Bodenverlust

Die intensive landwirtschaftliche Nutzung auf entwässerten Moorböden führt durch unterschiedliche Prozesse (z.B. Bodenerosion, Torfschwund) zu Bodenverlust. Das wirkt sich auch langfristig negativ auf die Nahrungsmittelproduktion aus.



Dürre

Entwässerte Moore speichern weniger Wasser. Dadurch sind sie weniger widerstandsfähig gegen Dürreereignisse, die in der Klimakrise zunehmen. Die Moorfläche eignet sich so weniger für die Bewirtschaftung.

Nahrungsmittel

Durch die landwirtschaftliche Nutzung der entwässerten Moorböden werden Nahrungsmittel produziert. Diese haben jedoch einen vergleichsweise großen ökologischen Fußabdruck, da es zu hohen Treibhausgasemissionen und zum Verlust vieler genauso wichtiger Ökosystemleistungen kommt.

Naturnaher Wirtschaftswald

Vielfältiger Lebensraum und naturverträgliche Nutzung

Ökosystemleistungen

- Abmilderung extremer Ereignisse
- Bodenbildung
- Erholung & Ökotourismus
- Holz als Rohstoff
- Klimaregulierung
- Schaffung und Erhalt von Lebensräumen
- Wasserregulierung

Erholung & Ökotourismus

Ein naturnaher Wald bietet ideale Bedingungen für Erholung und Entspannung, die Möglichkeit Tiere zu beobachten und für Wanderungen in der Natur.



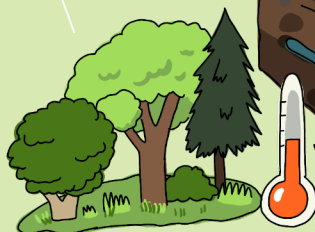
Holz als Rohstoff

Holz ist eine vielseitige, erneuerbare Ressource für Energie, Baumaterial und Papier. Eine naturverträgliche Holznutzung arbeitet möglichst ohne Kahlschläge und schont den Boden.



Stabiles Waldinnenklima

Zusammenhängende und möglichst geschlossene Waldbestände weisen ein typisches, stabiles Waldinnenklima auf und kühlen die Umgebung.



Kohlenstoff- & Wasserspeicher

Intakte Wälder speichern große Mengen an Kohlenstoff und Wasser in Bäumen, Sträuchern und Boden. Naturverträgliche Holznutzung, die den jährlichen Zuwachs nicht übersteigt, bindet Kohlenstoff langfristig.



Widerstandsfähigkeit

Durch eine vielfältige, standortangepasste Baumartenzusammensetzung sind naturnaher Wälder widerstandsfähiger gegen Störungen wie Dürre, Starkregenereignisse oder Schädlingsbefall, die mit der Klimakrise zunehmen.

Hohe Biodiversität

Naturnahe Wälder beherbergen eine Vielzahl unterschiedlicher Bäume, Sträucher, Pilze, Flechten und Moose. Besonders viele Arten profitieren von naturnahen Elementen wie Totholz oder alten Bäumen mit wertvollen Kleinstrukturen, wie zum Beispiel Baumhöhlen.



Intensive Forstwirtschaft

Nutzungsintensive Monokulturen

Ökosystemleistungen

- Holz als Rohstoff
- Abmilderung extremer Ereignisse
- Bodenbildung
- Erholung & Ökotourismus
- Klimaregulierung
- Schaffung und Erhalt von Lebensräumen
- Wasserregulierung

Anfälligkeit für Störungen

Die oft standortfremde Fichte leidet durch die Klimakrise unter Hitze- und Trockenstress. Dadurch sind insbesondere Fichten-Monokulturen anfälliger für Schädlingsbefall durch Borkenkäfer und Extremwetter Schäden. Zu hohe Wildbestände hemmen zusätzlich das Wachstum von Tannen und Laubbäumen.

Holz als Rohstoff

Intensiv bewirtschaftete Forste setzen auf schnell wachsende, holzreiche Arten wie die Fichte, selbst an ungeeigneten Standorten.

Instabiles Mikroklima

In intensiv bewirtschafteten Wäldern schwanken Temperatur und Luftfeuchtigkeit stärker, ein stabiles, waldtypisches Mikroklima kann schwer aufrechterhalten werden.

Treibhausgasquelle

Kahlschläge, die gängige Praxis in intensiver Forstwirtschaft, führen zu großer Bodenerhitzung und Freisetzung von Kohlenstoff.

Bodenverlust

Durch Kahlschläge steigt das Risiko von Bodenerosion und Nährstoffauswaschung, was zu Verlust von Bodenfruchtbarkeit und Wasserspeicherfähigkeit führt. Dasselbe gilt für Kahlflächen nach Stürmen oder Borkenkäferbefall.

Geringe Biodiversität

Durch die geringe Anzahl an Baumarten, das homogene Alter dieser und die Struktur- und Totholzarmut gibt es weniger Lebensräume für spezialisierte Pflanzen, Tiere und Pilze.



Naturnahes Fließgewässer

Intaktes Fluss-Auensystem

Ökosystemleistungen

- Abmilderung extremer Ereignisse
- Erholung & Ökotourismus
- Klimaregulierung
- Schaffung und Erhalt von Lebensräumen
- Wasserregulierung
- Wasserreinigung

Naherholung

Eine Auenlandschaft ist ein faszinierender Naturraum und wird gerne als Ausflugsziel genutzt und ist damit auch für die umliegende Region von Bedeutung.

Natürlicher Hochwasserschutz

Flussauen sind ein natürlicher Überschwemmungsschutz und eine Art Pufferzone. Sie können Starkregen teilweise abfedern, indem sie Wasser zurückhalten, das dann langsam abfließt oder im Boden versickert.

Trinkwasserversorgung

Flüsse und ihre Auen speichern und reinigen das Wasser. Dadurch leisten sie als „Nieren“ der Landschaft einen wichtigen Beitrag zur Bereitstellung von Trinkwasser.



Kohlenstoff- & Wasserspeicher

Wie alle Feuchtgebiete speichern auch Flussauen große Mengen an Wasser und Kohlenstoff und wirken so der Klimakrise entgegen.

Hohe Biodiversität

Fluss-Auensysteme zählen zu den artenreichsten Ökosystemen der Welt. Die natürliche Flussschiffahrt schafft verschiedene Lebensräume wie Steilufer oder Nebengewässer. Lässt man dort Pferde oder Rinder weiden, erhalten sie eine halboffene, strukturreiche Landschaft und fördern so die Biodiversität zusätzlich.



Verbautes Fließgewässer

Flussauen im verbauten und landwirtschaftlich intensiv genutzten Zustand

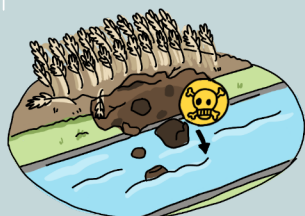
Ökosystemleistungen

-  Nahrungsmittel
-  Abmilderung extremer Ereignisse
-  Erholung & Ökotourismus
-  Klimaregulierung
-  Schaffung und Erhalt von Lebensräumen
-  Wasserregulierung
-  Wasserreinigung



Verunreinigung von Ökosystemen

Durch direkt angrenzende intensive Nutzung (z.B. intensive Landwirtschaft) werden Düngemittel und Pestizide in das Gewässer eingetragen, verschmutzen den Lebensraum und gefährden dort vorkommende Arten.



Höhere Überschwemmungsgefahr

Verbauung und Bodenversiegelung verhindern die Wasseraufnahme und verursachen bei Starkregen mehr Überschwemmungen. Angesichts zunehmender Extremwetterereignisse in der Klimakrise, sind intakte Flussauen wichtige Verbündete.



Grundwasserspiegel sinkt

Durch die Flussbegradigung fließt das Wasser schneller ab, wodurch weniger Wasser versickern kann und das Grundwasser nicht mehr gespeist wird.



Geringere Kohlenstoff- und Wasserspeicherung

Durch Verbauung und intensive Nutzung der Auenlandschaft wird weniger Wasser und weniger Kohlenstoff in Vegetation und Boden gespeichert.



Geringe Biodiversität

Durch Flussbegradigung, Verbauung und intensive landwirtschaftliche Nutzung werden viele Arten zurückgedrängt und ihre Lebensräume zerstört.